

Unterbindet Corona das Vereinsleben wirklich?

„Weder die stärkste noch die intelligenteste Spezies überlebt, sondern jene, die sich am besten dem Wandel anpasst!“ (Charles Darwin)

Wenn man einen Schachspieler fragt, wie der Vereinsabend in seinem Verein aussieht, sind die meisten Antworten, sich im Lokal zusammenfinden (physisch), Schach spielen, vielleicht etwas richtiges Training und etwas Essen, wenn das Treffen in einem Lokal ist. Mein Verein bildet da keine Ausnahme und ich liebe es auch so. Nun leben wir aber in einer Pandemie und zumindest sich zusammenfinden (physisch) fällt mehr oder weniger weg. Auch mein Verein hat seinen physischen Vereinsabend seit Mitte Dezember auf Eis gelegt, aber muss deswegen der komplette Vereinsabend flachfallen? Meine Antwort: **NEIN!!!**

Denn fast jeder hat einen Laptop oder einen PC und mehr braucht man doch nicht, um sich zu unterhalten, ein wenig Schach zu spielen und etwas Training zu veranstalten. Schach gehört zu den Sportarten, wo die Technik uns helfen kann, uns unterstützt, und das nicht nur um Partien zu analysieren.

Ob nun Discord oder Skype, es gibt viele Apps mit denen man sich mit anderen Menschen unterhalten kann. Online Schach spielen kann man nebenbei über lichess oder chess.com. Und was das Essen betrifft. Ähhem Leute, man kann sich auch was zu Hause zu essen machen. Ich will nicht sagen, dass diese Lösung perfekt ist, denn physisch vor Ort zusammen zu sein kann man nicht ersetzen, aber aufgrund der Situation das beste was ein Verein gegen das Vereinssterben machen kann.

Mein Verein hat den „Online Vereinsabend“ mehr oder weniger etabliert. Jeden Donnerstag wird entweder über Lichess ein kleines vereinsinternes Blitzturnier gespielt oder über Discord wird von meiner Seite ein Training angeboten. Auch wenn ich mir wünschen würde, dass mehr Mitglieder unser Angebot bezüglich Discord (miteinander reden, während man spielt) annehmen würden. Mein Verein bietet an, miteinander zu reden, zu spielen, zu trainieren und zu analysieren und da kann sich dann eigentlich niemand beschweren, dass nichts passiert. Man muss eben nur die Angebote annehmen.

Wir müssen uns etwas anpassen. Nun liegt es einerseits an die Vorstände, die Möglichkeiten seinen Mitgliedern anzubieten und auch an die Vereinsmitglieder, die Angebote anzunehmen.

Die Ausreden wie „Ist ja nicht dasselbe, bin ich viel zu alt dafür oder ist mir zu kompliziert“ muss ich sagen, zählen nicht. Wir müssen uns alle etwas anpassen, insbesondere um den Vereinssterben entgegenzuwirken und das **gilt für ALLE**. Es kostet zu Anfang vielleicht etwas Hirnschmalz, um herauszufinden wie was funktioniert, aber wir sind Schachspieler: wir lösen doch gern etwas knifflige Aufgaben 😊

Ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass die Mitglieder, die wir im Sommer gewonnen haben (wahrscheinlich durch den kleinen Hype, den Schach hatte oder vielleicht sogar noch hat) sich verbessern wollen und daher bietet sich das Onlinetraining an, damit Sie auch im Verein bleiben.

Viele Schach Landesverbände und sogar der DSB sowie DSJ machen es vor, was Onlineturnier betrifft und wir dürfen da nicht zurückfallen auf Landes- sowie Vereinsebene.

Mit diesen Zeilen hoffe ich, dass einige Vereine sich animiert fühlen, sich mit dem Thema Online Vereinsabend zu beschäftigen und was die Vereine betrifft, die es schon machen: Macht weiter so 😊

Natürlich hoffe auch ich, dass das Jahr 2022 schnell wieder besser wird und ich glaube auch daran, dass es besser wird, aber bis dahin müssen wir alle durchhalten.

Also bis bald und ich wünsche euch schon mal ein positives Jahr 2022.

Schachliche Grüße

Christopher Luthardt